

A N F R A G E von Brigitte Rösli (SP, Illnau-Effretikon) und Pia Ackermann (SP, Zürich)
betreffend Jahresabschlüsse Altersinstitutionen im Kanton Zürich und Übernahme der Covidkosten

Bekanntlich sind die Altersinstitutionen durch Covid 19 besonders gefordert und auch finanziell sehr belastet. Die Heime sind auf sich selber gestellt und müssen die Massnahmen zur Bekämpfung von Covid 19 weitgehend selber organisieren und finanzieren. Durch die Übersterblichkeit gibt es zurzeit auch sehr viele Leerstände.

Der Kanton verfügt die Schutzmassnahmen für Bewohnerinnen und Bewohner. Es ist jedoch unklar, wer die Zusatzkosten von Covid übernimmt.

Wir bitten um eine Auflistung, die alle öffentlich-rechtlichen Altersinstitutionen des Kantons Zürich umfasst.

1. Wie waren die Jahresabschlüsse der einzelnen Institutionen der öffentlich-rechtlichen Altersinstitution im Kanton Zürich (Gewinn / Verlust)? Wie viele Betten bieten sie an, wie war die Auslastung?
2. Wer übernimmt im Kanton Zürich die Kosten im Zusammenhang mit Covid 19 in den Altersinstitutionen (Schutzmassnahmen, Material, zusätzlicher Personalbedarf, leere Betten)?
3. Wie sind die Entschädigungen (neben den Normkosten) der öffentlichen Hand an die entsprechenden Institutionen? Wir bitten um einen Vergleich der Zahlen 2019 und 2020.
4. Welche Institutionen haben die Tarife der Hotellerie- und/oder Betreuungstaxen zwischen 2020 und 2021 angehoben – wie waren die Veränderungen? Was sind Begründungen bezüglich einer allfälligen Taxerhöhung?
5. Was unternimmt der Regierungsrat, damit die Covidkosten der Altersinstitutionen nicht an die Bewohnerinnen und Bewohner überwälzt werden?

Brigitte Rösli
Pia Ackermann